

Königin von Saba und der hässliche breitrandige Hut des Salomo, wie in den Zeichnungen unserer Biblia Pauperum.

Nach Vergleichen mit andern Werken des Mittelalters sind die Holzschnitte der Biblia Pauperum vielleicht zwischen 1410 und 1420 zu setzen. Bei Hefner-Alteneck („Trachten des christl. Mittelalters“, Mannh. 1840, fol.) finden wir auf den Tafeln 18, 20 und 21 Costüme der Jahre 1410 und 1417, welche getreu in der Biblia Pauperum wiederkehren. Bei Montfaucon, „Monuments de la Monarchie Française“, Paris 1730, fol. II. pl. LIII. haben die Costüme des Charles le Mauvais (1356), der Leute, welche ihn festnehmen, und der ihn umgebenden Gäste eine gleiche Aehnlichkeit; das Gleiche gilt von den Costümen pl. VII. tom. III. (1370), pl. XXIV. (1389), pl. II. (1364) desselben Werkes.

Der **Druck** unserer Bibl. Paup. — wie der beiden Ausgaben des Speculum humanae salvationis (vergl. N^o 2 und 3) — ist wohl mit Sicherheit dem Lorenz Janszoon (Lorenz Koster) in Haarlem zuzuschreiben. Aeltere Bibliographen, wie Hadrian Jungius (Adr. Jongh) in seiner Batavia¹⁾, sprechen zwar nicht von der Biblia Pauperum, aber das Speculum humanae salvationis trägt eine solche Aehnlichkeit mit der Biblia Pauperum, dass beide als Werke desselben Druckers angenommen werden müssen. Die Thatsache, dass Johann van Eyck Zeitgenosse des Lorenz Koster (1370—1440) war, und die Wiedergabe seiner religiösen Gemälde durch Holzschnitte geleitet hat, verleiht der Annahme Koning's in Bezug auf Koster grosse Wahrscheinlichkeit. Diese Annahme wird unterstützt von Joly, welcher erzählt²⁾: — „deux petits livres in folio, que M. de Mallinckrot, doyen de Munster, fit voir à M. Ogier et à moi le 25. Nov. 1646, l'un de l'Ancien et Nouveau Testament et l'autre de l'Apocalypse, où il y avoit des figures en taille de bois, et dedans et dessous icelles des vers qui étoient imprimés en lettres gothiques, avec des portraits de ce Laurent Coster au commencement où il est dit, que les vers et figures sont des années 1428, 1430 et 1440.“ — Mallinckrot erzählte seinen Besuchern, dass — seiner Meinung nach — die beiden ersten Blätter, auf denen sich das Portrait des Lorenz Koster und das Datum der Bücher befanden, später hinzugefügt seien; aber die Meinung Mallinckrot's ist mit grösster Vorsicht aufzunehmen, da er der entschiedenste Gegner der Haarlemischen Ansprüche auf die Erfindung der Buchdruckerkunst war³⁾. Jenes Buch „de l'Ancien et Nouveau Testament“ wird von Mattaire als das Speculum human. salv. angenommen — das einzige xylographische Werk, welches 1719 bekannt oder vielmehr beschrieben war, — aber die Stelle des Joly bezieht sich offenbar auf die Biblia Pauperum.

Wenn eines von den xylographischen Werken, welche Koning dem Lorenz Koster zuschreibt — (Histor. S. Joannis Evangelistae — Biblia Pauperum — Speculum human. salv. — Ars moriendi — Histor. s. Providentia Beatae Virginis — Donatus etc.) wirklich dem Koster zugeschrieben werden muss, so müssen wir ihn für den Drucker unserer Biblia Pauperum halten. So sagt Ottley⁴⁾ mit Recht: „There is reason to believe that the Biblia Pauperum, the book of Canticles, and the cuts of the Speculum Salutis, were engraved in great part by the same woodengraver,

¹⁾ Hadr. Jungius „Batavia“, Lugd. Bat. 1588, 4^o, c. 17, p. 255: — „etiam pinaces totas figuratas additis characteribus expressit. Quo in genere vidi ab ipso excusa adversaria, operarum rudimentum, paginis solum adversis, haud opistographis. Is liber erat vernaculo sermone ab auctore conscriptus anonymo, titulum praeferens „Speculum nostrae salutis“, in quibus id observatum fuerat, inter prima artis incunabula (ut nunquam ulla simul et reperta et absoluta est) uti paginae aversae glutine commissae cohaerescerent, ne illae ipsae vacuae deformitatem afferrent“ etc.

²⁾ Joly „Voyage à Munster“, Paris 1670, 8^o, p. 187.

³⁾ Vergl. Bern. de Mallinckrot „De ortu ac progressu artis typographicae“, Colon. 1639, 4^o.

⁴⁾ Ottley: „An Inquiry into the origin and early history of engraving“, London 1815, 4^o, p. 155.